

Leseprobe aus: ISBN: 978-3-932708-45-9

## Wie im Märchen

Kurzgeschichten zum Erfolg

### 1. Kurzgeschichten zum Erfolg

*(Theo Schoenaker)*

Diese Kurzgeschichten und Metaphern, sie sind wie Märchen. Sie sprechen von Prinzen und Prinzessinnen, von Rosen, Zwergen und Wundern, von Vögeln, Enten und Schutzengeln. Aber diese stehen für Menschen im normalen Leben. Die Autorinnen und Autoren meinen dich und wollen dir Folgendes sagen:

Das menschliche Glück, die Zufriedenheit und der Erfolg sind abhängig von guten sozialen Beziehungen. Immer mehr setzt sich die Erkenntnis durch, dass Ermutigung der wichtigste Ansporn zur Entwicklung der dafür notwendigen Fähigkeiten ist. Die Geschichten in diesem Buch erzählen in verschiedensten Bildern, welche Fähigkeiten das sind. Sie sind Leitbilder, auch für dich. Sie sind leicht verständlich und regen zur Nachahmung an. Was du daraus lernen kannst?

Abstand zu nehmen von Meckern, Nörgeln, Kritisieren. Es nützt niemandem wirklich. Das Gute sehen, bei Kindern und Erwachsenen, und es auch aussprechen. So hilfst du, dass andere an sich selbst glauben können. Das weckt deren Lebens- und Schaffenslust.

Die Erfahrungen, die hier beschrieben werden, zeigen, dass du nicht nur in den normalen Aufgaben des täglichen Lebens, sondern auch in großen sozialen Projekten erfolgreich sein kannst, vorausgesetzt, dass du an deine Idee glaubst und dich wirklich engagierst. Erfolg in unserem Sinne, ist das Gefühl, das man hat, wenn man durch eigenen Einsatz einem selbst gesteckten Ziel näher kommt.

Die Geschichten und Metaphern berichten von Bewegung. Das ist wohl das Einzige, das unseren Standpunkt ändern kann. Ein neuer Standpunkt, ermöglicht neue Sichtweisen und Einstellungen. Bewege dich, mach die Augen auf, und schaue auf deine Möglichkeiten. Hast du noch keine Richtung? Dann träume von der Sehnsucht nach dem Neuen. Dann komme in Bewegung.

Suchst du die Liebe, dann glaube an die Liebe, die du geben kannst. Sie ist in dir. Du hast sie empfangen. Nimm dir Zeit, zu Hause oder draußen und bedenke, was du Gutes in deinem Leben getan hast. Wenn Erinnerung an Fehler und Versagen in dir hochkommen, dann...

## 8. Effata

### Darum geht es

Es gibt „Winner“ und „Loser“. Zu welcher Gruppe du gehörst, das ist nicht bei der Geburt festgelegt. Du selbst trägst viel dazu bei. Auch dich als Opfer zu fühlen, ist eine Entscheidung. Du bist selbst deines eigenen Glückes Schmied. Es ist besser, daran zu glauben. Aber auch gelassen und geduldig zu bleiben, wenn die Dinge sich nicht so entwickeln, wie du gerne wolltest. Stell dir dein Ziel vor und freue dich über jeden kleinen Fortschritt. Mulo macht's dir vor.

## Effata

*(Karl-Heinz Dröge)*

Vor einigen Jahren bin ich als Mulo, das bedeutet "Mutlos", auf die Welt gekommen. Ich habe noch fünf Geschwister, die alle ähnlich merkwürdige Namen haben wie ich. Da sind erst mal meine Brüder Nubo, das bedeutet "Null Bock" und Omu, das bedeutet "Ohne Mut", außerdem die drei Brüder mit den klangvollen Namen Ischada, Nawescho und Klamachido. Ihre Namen bedeuten "Ich schaff das", "Na wenn schon" und "Klar, mach ich doch". Ihr müsst wissen, dass wir Sechslinge sind, ja wir sind alle am gleichen Tag zur Welt gekommen, aber wir sind keine Menschen, sondern Kugeln in einem Flipperspielgerät.

Als wir auf die Welt gekommen sind, wurden wir erst einmal für eine gewisse Zeit in eine große stabile Kiste gelegt. Da wussten wir so gar nichts, mit uns anzufangen. Ich habe mir erst einmal ein Bild von meiner Umgebung gemacht. Zuerst war ich der Meinung, dass alle in unserer Kiste gleich wären. Wir waren alle rund und blank mit einer makellosen Oberfläche. Aber als ich mir meine Brüder genauer ansah, kamen mir doch so meine Zweifel: war da nicht doch einer meiner Geschwister etwas runder als ich? Wenn ich es mir so recht bedachte, glänzten einige der Kugeln doch mehr als ich! Und eigentlich mag ich es gar nicht erzählen, dass meine Außenhaut gar nicht so toll war, denn ich habe mich genau beobachtet und habe dabei einen recht unansehnlichen Fleck bei mir entdeckt. Vielleicht denkt ihr jetzt, dass ich eine blöde Kugel sei, und wen denn das schon wohl interessieren würde. Ja aber stell dir mal vor, du hättest ein Muttermal im Gesicht oder gar Sommersprossen auf deiner Nase. Ich weiß, dass dir das auch nicht gefallen würde, oder?

Eines Tages wurde unsere Kiste verladen. Dabei ist man nicht sehr zimperlich mit uns umgegangen. Wie auch immer, ich habe den Transport überstanden. Nun warteten wir gemeinsam auf die Dinge, die da auf uns zu-

kommen würden. Der Transport hatte mich jedoch tüchtig verängstigt und ich fühlte mich hundeeelend. Ich habe meinen ganzen Mut zusammengenommen und meinen Nachbarn in der Kiste von meinem elenden Zustand und von meinen Ängsten erzählt, aber da war niemand, der mich verstand. Einige machten sich gar lustig über mein sensibles Getue und lachten mich obendrein noch aus. Schöne Kameraden waren das! In Zukunft würde es doch wohl besser sein, meinen Mund zu halten, anstatt etwas über mich zu erzählen!

Nach einiger Zeit nahm jemand sechs Kugeln aus der Kiste und legte uns in diesen Flipper-Spielautomaten, mich und meine fünf Geschwister. Dieser Flipperautomat war für uns sechs fortan unser Zuhause. Wir lagen alle in so einer Art Rinne in einer Reihe. Die Unterhaltung mit meinen Brüdern war einfach und leicht, weil wir alle ganz dicht zusammen lagen. So lernte ich sie besser kennen. Nubo war eigentlich immer mies drauf, und meistens hatte er nicht einmal die Lust oder die Kraft, auf meine Fragen zu antworten. Ganz anders, Nawescho, mein anderer Bruder. Da konnte passieren, was da wollte, Nawescho war immer guter Laune und er hatte außerdem auch noch die Gabe, dass seine gute Laune auf alle ansteckend und ermutigend wirkte. Ein Lichtblick in meinem trostlosen Leben, er konnte selbst mich manchmal, allerdings recht selten, zum Lachen bringen.

Eine endlos scheinende Zeit passierte rein gar nichts. In unserem Flipper-Automaten lagen wir nun, wie bestellt und nicht abgeholt. Die Zeit des Wartens wurde immer länger und meine Erwartungsängste wurden größer. Ich wusste ja nicht, wie es weitergehen sollte, und was uns alles so bevorstehen würde. Meinen Nachbarn schien das überhaupt nichts auszumachen. Als ich Nawescho einmal nur ganz kurz von meinen Erwartungsängsten erzählte, meinte er nur ganz cool: „Ball flach halten Junge, genieß die Ruhe jetzt, und freu dich auf das, was kommt!“ Dieser Nawescho! Ich bewunderte ihn sehr wegen seiner so unbekümmerten Art, mit den täglichen Dingen des Lebens umzugehen.

Plötzlich, ganz unvermittelt, wurden wir samt unserem Zuhause in einen riesig großen Pappkarton verpackt und abtransportiert. Man, was für eine Aufregung! ...